Die App Helmit (Kinder schützen im Internet)

Von Günter Wolf, Dipl.Wirtschaftsing. Seniorenvertreter bei der LH München, Stadtteil 5 (Au-Haidhausen) / Vorsitzender des Fachausschuss 8 Digitalisierung / Mitglied im Digital Beirat.

Worum geht es? Wie kann man Kinder vor den „Gefahren des Internet“ schützen?
https://www.helmit.org/de/
Kinder sind im Internet erheblichen Risiken ausgesetzt. Studien belegen: Jedes fünfte Kind macht Erfahrungen mit Cybermobbing, jedes vierte wird von Grooming (Pädokriminalität) betroffen, es sind Millionen Kinder jedes Jahr – Tendenz steigend.

Gleichzeitig stehen Eltern vor einem Dilemma: Entweder setzen sie auf restriktive Verbote und schränken damit die Privatsphäre und Selbstständigkeit ihrer Kinder stark ein, oder sie vertrauen blind darauf, dass nichts passieren wird. Beides führt nicht zu der Sicherheit, die Kinder in digitalen Räumen brauchen.

Die Anbieter von Social Media und Gaming-Plattformen sind sich dieser Problematik seit Jahren bewusst, ergreifen jedoch kaum wirksame Maßnahmen. Schutz und Prävention bleiben häufig in der Verantwortung der Familien, die mit dieser Aufgabe jedoch überfordert sind. Man kann zwar Pages blockieren, aber der Inhalt bleibt bestehen, wenn auch dann noch nicht sichtbar,

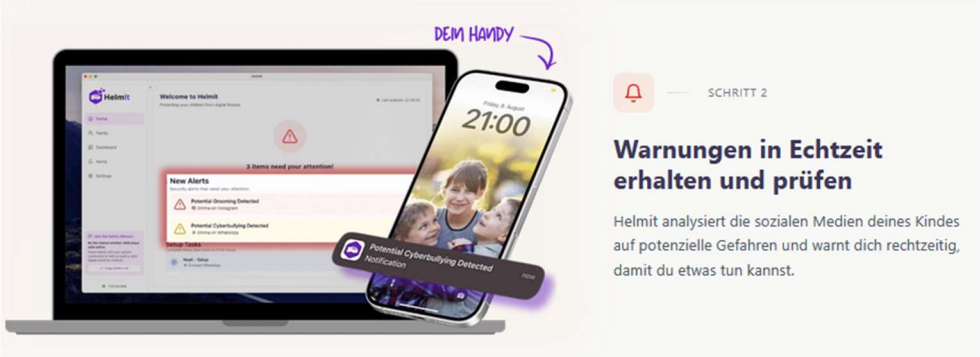
Aus diesem Grund und mit Blick auf die neuen Möglichkeiten einer kontextbewussten KI beschlossen Leonardo Benini und Alexander Wolters (zwei exTUM Studenten), das Problem selbst in die Hand zu nehmen. 2025 gründeten sie **Helmit –** mit der Mission, Kindern mehr Sicherheit im Netz zu geben und Eltern wirksam zu entlasten.

Helmit ist eine App, die Eltern hilft, ihr Kind auf Social Media und Messengern zu schützen – ohne dabei direkt in die Kommunikation einzugreifen oder Nachrichten mitlesen zu müssen.

Die App verbindet sich mit den Accounts des Kindes (z. B. WhatsApp oder Instagram) und analysiert mit KI, ob es Hinweise auf Risikosituationen gibt – etwa Mobbing, Erpressung, suizidale Gedanken oder übermäßige Nutzung. Erkennt Helmit etwas Auffälliges, erhalten Eltern (in Zukunft auch Kinder) eine Benachrichtigung und können frühzeitig reagieren.

Die Daten werden nicht gespeichert, keine Cloud, kein Server, sie bleiben bei den Kindern/Eltern.

Eine gute Idee, auch wenn es etwas Produktwerbung ist, die aber allen Großeltern, Eltern mit Kindern helfen kann, vor den Gefahren des Internet zu schützen.



Ein Versuch ist es allemal wert, man muss sich darum kümmern, sonst kann etwas verkümmern.